

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Leander Reithmaier
E-Mail (freiwillige Angabe)	leander.rei@gmail.com
Gasthochschule	Budapest Semmelweis
Aufenthaltsdauer	von 08.09. - 13.12. 2025
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	keiner
Ich habe das 9. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	MUI Website
---	-------------

Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	erasmusincoming@semmelweis.hu Es gibt ein eigenes Erasmus Büro mit eigener Email. Sind bereit alle Fragen zu beantworten, sind auch schnell mit antworten.
---	---

Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Curriculum ist auf der Website von Semmelweis. Im Verlauf des Bewerbungsprozesses wird es aber zugeschickt (bei mir war es allerdings sehr kurzfristig)
---	---

Welche Kurse wurden besucht?	Medical Imaging (aus 4tem Jahr), Neurologie und Pädiatrie
------------------------------	---

Welche Kurse sind empfehlenswert?	Alle waren sehr gut
-----------------------------------	---------------------

Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Habe ich nicht gemacht, aber ich denke schon, dass es recht einfach ist. Sie sind Studenten sehr entgegenkommend (man merkt, dass es eine Privatuni ist).
---	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	ca. 500€ pro Monat
Verpflegung	bisschen billiger als Innsbruck
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	40-150€
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	keine

Sonstiges: bitte spezifizieren

/

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?

Nein

Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):

/

Wie zufrieden waren Sie?

/

Kosten des Sprachkurses:

/

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?

selbst organisiert

Wie zufrieden waren Sie?

sehr

Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)

/

Mein Erfahrungsbericht

Vorbereitungen

Der gesamte Vorbereitungsprozess für meinen Auslandsaufenthalt war leider sehr mühsam und zeitintensiv. Obwohl alles grundsätzlich Schritt für Schritt erklärt war, sorgten einige Umstände für zusätzlichen Aufwand. Zum Beispiel hat die Semmelweis-Universität ein eigenes System, das teilweise Doppelarbeit erforderlich machte. Das Hauptproblem war allerdings ein technisches Problem auf ihrer Seite, wodurch ich erst ca. einen Monat vor Semesterbeginn Zugriff auf die genauen Stundentafeln erhielt, ich musste die Kurse, die ich machen wollte angeben, bevor sie mir die Stundentafeln geschickt haben. Das war sehr mühsam und umständlich.

Dadurch war es für mich schwierig und sehr zeitaufwendig, meine Kurse frühzeitig ins Learning Agreement einzutragen, da ich keine Information zu ihrem Kurrikulum hatte und es führte im Endeffekt zu mehrfachen Überarbeitungen und Abstimmungen. Gleichzeitig war mein Sommer ohnehin sehr stressig, da ich in dieser Zeit geheiratet habe. So konnte ich meine Kurse erst in der Woche vor Semesterbeginn endgültig festlegen und hatte kaum die Möglichkeit, im Voraus detailliert zu planen.

Abgesehen davon musste ich im Vorfeld nichts weiter für die Universität vorbereiten. Sprachkurs ist keiner nötig.

WICHTIG: Man muss vor dem Aufenthalt im Inland noch einige Gesundheitschecks machen (u.a. Bestimmte Blutwerte, Röntgen). Die genauen Informationen werden eh im Verlauf geschickt. In Budapest ist es schwierig oder teuer das nachzuholen.

Reise und Budapest

Die Reise nach Budapest war sehr einfach und auch nicht so teuer. Ich bin mit dem Zug nach Wien gefahren und dann von dort mit dem Flixbus weiter nach Budapest. Das hat alles problemlos geklappt und war insgesamt ziemlich stressfrei.

Die Öffis in Budapest sind wirklich sehr gut ausgebaut, es gibt 4 U-Bahn Linien, die alle 3-5 Minuten fahren, mit denen man fast überall hinkommt. Busse und Straßenbahnen funktionieren auch sehr gut. Das Studenten-Monatsticket für Budapest kostet nur 3€, bzw. das Studenten-Ticket für ganz Ungarn kostet nur 5€. Die App, die ich verwendet habe heißt BudapestGO.

Achtung: Mit dem Ungarnticket kann man mit den meisten Zügen im ganzen Land fahren, sobald man aber die Grenze ins Ausland überschreitet wird die gesamte Strecke (auch im Inland) ungültig.

Die Stadt an sich ist sehr schön, es gibt auch sehr viel Freizeitangebote (zb Thermen, Sehenswürdigkeiten, Kaffees, Restaurants, Museen, Einkaufszentren, usw...). Preislich gesehen ist weniger Unterschied zu Österreich als ich dachte. Durch die Inflation ist Budapest nicht mehr viel billiger. Vom Stil ist die Stadt sehr ähnlich zu Wien, nur wesentlich kleiner und etwas dreckiger.

Betreuung an der Gasthochschule

Die Erasmus Organisation vor Ort war wie erwähnt wirklich sehr gut. Sie haben immer genau bekannt gegeben wo man wann sein muss. Am Anfang musste man einen Termin machen, um die oben erwähnten Gesundheitschecks abzugeben. Außerdem muss man am Anfang ins International Erasmus Office gehen. Dort werden über den gesamten Aufenthalt die ganzen organisatorischen Sachen gemacht: Am Anfang die Bestätigung für die Ankunft. Falls mit den Kursauswahlen (Learning Agreement) nicht alles geklappt hat — was sehr wahrscheinlich ist — kann man dort noch Kurse umändern oder hinzufügen. Man bekommt dort außerdem den Studentenausweis (wichtig für Öffis-Studententicket). Wenn man organisatorisch Fragen hat, kann man sich immer an das Erasmus Büro wenden, die sind sehr freundlich, gut organisiert und antworten sehr schnell auf alle Mails.

Es gibt eine eigene Website (Neptun), so wie bei uns i-med.inside. Dort hat man Einblick in die gewählten Kurse, in welcher Kursgruppe man ist, man kann sich die für die Prüfungstermine eintragen, usw...

Es gibt auch eine Moodle Website (ähnlich wie bei uns), wo man thematische und organisatorische Einblicke in die jeweiligen Kurse, die man ausgewählt hat, bekommt.

Es gibt eine Whatsappgruppe für alle Erasmusstudenten an der Semmelweis-Uni. Man bekommt im Bewerbungsprozess irgendwann eine Mail mit einem Link für diese Gruppe. Dort bekommt man Infos zu Veranstaltungen oder Events, bzw. man kann Fragen stellen und Kontakte knüpfen.

Unileben am Studienort

Dazu kann ich nicht so viel sagen. Ich war mit meiner Ehefrau in Budapest, die zur gleichen Zeit dort ein Erasmus Semester gemacht hat. Das war für mich auch der Hauptgrund dafür, überhaupt das Erasmus Semester zu machen. Wir sind Christen und waren in einer Unterkunft einer christlichen Organisation, durch die wir auch schnell mit Leuten vor Ort connectet und Freundschaften geknüpft haben. Wir haben die Zeit viel für Zweisamkeit genutzt, dementsprechend war ich nicht so interessiert am Uni- und Partyleben.

Studium

Grundsätzlich ist das System bei der Semmelweis-Uni ganz anders aufgebaut, nämlich nach einem Blocksystem. Das heißt, sie haben jedes Fach in einem Block für 1-5 Wochen (Vorlesungen und Praktika gemischt), anschließend kommt das nächste Fach. Ich persönlich finde das System sehr sinnvoll, da man die Dinge, die man in der Theorie lernt, sofort auch an der Klinik ansehen und praktisch anwenden kann. Allerdings ist das System ungünstig für Erasmus Studenten, da es nicht möglich ist, sehr viele Kurse zu belegen. Dementsprechend müssen meistens einige Praktika nach dem Semester nachgeholt werden. Außerdem bekommt man nur für die praktischen Anteile ECTS angerechnet, das heißt für sehr viel Zeitaufwand, bekommt man nur wenig ECTS.

Ein großer Unterschied ist die Anwesenheitspflicht von 90%. Das gilt sowohl für die Theorie als auch für die Praxis. Als Erasmus Student muss man also auch die Vorlesungen besuchen (obwohl uns an der MUI nur die Praktika angerechnet werden können), sonst wird einem das Praktikum nicht angerechnet. Ein normaler Tag läuft in der Regel von 8:45-16:00 ab. Am Donnerstag war immer frei.

Bei jedem Block sind meistens zwei Prüfungen dabei (eine theoretische und eine praktische Prüfung), die wir als Erasmus Studenten absolvieren müssen. Die praktischen Prüfungen werden oft an Patienten durchgeführt. Allerdings müssen wir die Prüfung nicht bestehen, um sie uns an der Heimatuni anrechnen lassen zu können.

Man merkt, dass es eine Privatuni ist, da man in Gruppen von 10-30 Personen gelehrt wird, sogar in den VOs. Bei den praktischen Teilen wird man dann in noch kleinere Gruppen aufgeteilt. Die Krankenhäuser sind vom Standard nicht so hoch wie in Österreich, auch die Privatsphäre der Patienten wird weniger berücksichtigt als bei uns. Man bekommt in den Kursen sehr viel Patientenkontakt und kann auch viel üben. Die Kommunikation mit den Patienten ist meistens schwierig, weil die wenigsten (gut) englisch reden, manche reden deutsch. Es wird grundsätzlich immer vom Arzt übersetzt (außer man ist alleine beim Patienten, was schon öfters vorkommt).

Zusammenfassend ist die Lehre meiner Meinung nach sogar besser als bei uns, erstens wegen dem Blocksystem, zweitens wegen den kleinen Gruppen und drittens weil man wesentlich mehr praktisch macht, dafür ist der Zeitaufwand auch größer.

Meine Kurse

1. Medical Imaging (2 Wochen)

2. Neurologie (4 Wochen)
3. Pädiatrie (5 Wochen)

Medical Imaging war aus dem 4ten Jahr. Ich habe es gewählt, um es mir als Wahlfach anrechnen zu lassen, und weil ich besser mit Bildgebungen werden wollte. Man darf im Auslandsemester max. 3 ECTS als Wahlfach anrechnen lassen. Mir hat der Kurs sehr gut gefallen, weil man in recht kurzer Zeit einen richtig guten Überblick über die verschiedenen Bildgebungen lernte, u.a. wie die Bildgebung grob funktioniert, wann man sie anwendet, worauf man beim diagnostizieren achten muss, wie man diagnostiziert, viele Fallbeispiele und die richtige Fachsprache beim beschreiben von Bildern. Am Ende gab es einen schriftlichen (Theorie) und mündlichen (Fallbeispiele) Test.

Neurologie hat mir auch ganz gut gefallen. Bis zum frühen Nachmittag war immer Theorie, anschließend haben wir Patienten angeschaut. Hier war der Fokus stark darauf, wie man die Patienten neurologisch diagnostiziert. Im Anschluss weiß man auf jeden Fall, wie man einen vollständigen neurologischen Status macht und wie man einige neurologische Krankheiten damit diagnostizieren kann. Am Ende war ein theoretischer Test und eine praktische Prüfung am Patienten, den man anhand eines neurologischen Status diagnostizieren musste.

Pädiatrie war auch sehr gut, auch wenn mir das Fach an sich nicht so liegt. Es war sehr viel Stoff und ich hatte nicht viel Zeit außerhalb der Uni mitzulernen, von dem her war es nicht immer einfach mitzukommen. Innerhalb von 5 Wochen bekommt man aber einen sehr guten Überblick über das gesamte Fach der Pädiatrie mit den wichtigsten Krankheiten auf den verschiedenen Stationen. Fast die Hälfte des Kurses ist praktisch orientiert auf den Stationen, also man sieht sehr viel von den Patienten. Der Fokus im Kurs liegt stark darauf, wie man Schritt für Schritt anamnestisch bei pädiatrischen Patienten vorgehen muss, um zur richtigen Diagnose zu kommen und wie man in verschiedenen Situationen handeln sollte. Ich habe sehr viel gelernt. Am Ende gab es einen praktischen Test am Patienten, bei dem man herausfinden musste, was das Problem ist und wie man als nächstes handelt, und eine mündliche Prüfung über den theoretischen Inhalt des gesamten Faches.

Schlussworte

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es eine sehr schöne Erfahrung war, zusammen mit meiner Ehefrau drei Monate in einer so schönen Stadt zu verbringen. Ich finde es toll, dass Erasmus die Möglichkeit bietet, einen Studienaufenthalt im Ausland zu machen, und das auch finanziell unterstützt. Wir hatten viel Zeit zu zweit und haben Vieles erlebt. Das Studium ist von der Lehre sehr gut, aber zeitlich eher intensiv. Man kann die Kurse so legen, dass man zwischendurch ein bis zwei Wochen keine Uni hat. Insgesamt ist alles zusammen von der Organisation her ein großer Zeitaufwand und man muss damit rechnen, dass man im Nachhinein ein paar Praktika nachholen muss.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Ausblick von der Fischerbastei auf die Stadt (mit Parlament im HG)



Die Markthalle — da gibt es das billigste Gemüse ;)



Das Parlament



Das sind wir :)